TV-Vorschau

Gesichter Europas: Unterwelten

Montag, 18.30 Uhr, Arte

Manchmal erzählt ein Besuch in der Unterwelt mehr über eine Stadt als ein Geschichtsbuch. In fünf Teilen besucht die Dokumentation Europas Orpheus-Figuren von heute: Metro-Fahrer in Moskau, Höhlenforscher in Neapel und Frankreich sowie Grubenarbeiter in Katowice. Den Anfang im nostalgischen Reigen macht ein Herr der Kanalisation: Peter Ryborz, Event-Künstler und Gründer des „Underground Club Vienna“ kämpft für sein geschäftsträchtiges Recht, entlang dem Wienfluss Fackeltouren durch die Kloake zu veranstalten. Doch die Stadtverwaltung verbietet Ryborz seine Führungen und plant stattdessen „Dritte Mann“-Touren zum legendären Drehort.

Bauernprinzessin Teil II – Kopf oder Herz

Montag, 19.45 Uhr, BR

Bogdan, dieser bosnische Schluri (Roman Knižka), der im ersten Teil die junge Bäuerin Anna (Sissi Wolf) einfach auf dem Pichlerhof hat sitzenlassen, taucht wieder auf, um sie in ein mondänes Leben zu entführen. Anna liebt ihren ehemaligen Knecht noch immer, aber was soll aus Oma Burgi (Erni Mangold) und dem Hof werden? Auch wenn der Plot im neuen Heimatfilm nicht überraschender daherkommt als zu Luis Trenkers Zeiten, macht die Besetzung mit echten Volksschauspielern aus dem Bergmärchen (Buch und Regie: Susanne Zanke) ein hübsches Unterhaltungsstück.

BR/ORF

Knižka, Wolf

Tatort: Racheengel

Montag, 20.15 Uhr, ARD

Ganz dummes Missgeschick: Polizist Matthias Erler (Johannes Brandrup) wacht neben seiner mit einer Polizeikrawatte erwürgten Geliebten auf und erinnert sich an nichts. Zwar ist mangelndes Erinnerungsvermögen in Krimis keine Seltenheit, dafür setzt sich der im Literaturbetrieb angesiedelte Fall mit hintergründig humorvollem Charme fort. Hauptkommissar Ehrlicher (Peter Sodann) und Kollege Kain (Bernd Michael Lade) haben es gleich mit drei Frauen zu tun, die alle den Anschein erwecken, die Starautorin „Mimi Blaise“ zu sein. Dazu pfuscht eine übereifrige junge Kollegin (Annika Blendl) den Leipziger Ermittlern ins Handwerk. (Buch: Mario Giordano, Andreas Schlüter, Regie: Hannu Salonen).

Das Leuchten der Sterne

Mittwoch, 20.15 Uhr, ARD

Das Leben mit schwerstbehinderten Kindern ist nicht leicht, aber Regisseur Adolf Winkelmann und Werner Thal (Buch) haben in dem vor drei Jahren gezeigten Film „Engelchen flieg!“ bewiesen, dass sie sich nicht von dem Thema erdrücken lassen. Das heutige TV-Movie, wieder mit der inzwischen zehnjährigen behinderten Pauline (Marlene Beilharz) und ihrer Mutter (Corinna Beilharz), hält die Balance zwischen Ernst, Traurigkeit und Hoffnung. Eine deutliche Bereicherung bedeutet der Darsteller Michael Fitz, der Uwe Ochsenknecht als Pauline-Vater abgelöst hat.

RBB / ARD

Kogge, Krause in „Polizeiruf 110“

Polizeiruf 110: Gefährliches Vertrauen

Sonntag, 20.15 Uhr, ARD

Für die Krimis aus Brandenburg sind Imogen Kogge als Kommissarin Johanna Herz und Horst Krause als Polizeimeister mit altmodischem Seitenwagenmotorrad inzwischen zu Garanten für Wiedererkennbarkeit geworden. Sie stehen für einen unprätentiösen Stil der polizeilichen Aufklärung, ohne langweilig zu wirken. Die heutige Geschichte (Buch: Jan Hellstern, Felix Mennen, Regie: Bodo Fürneisen) zeigt, dass selbst das Thema gefährliche Sexualität aus dem Internet die Nüchternheit der märkischen Streusandbüchse nicht vergessen macht.

TV-Rückblick

In aller Freundschaft

22. Mai, ARD

Serien und Schuster unterliegen dem gleichen Gebot: Du sollst bei deinem Leisten bleiben. Vergangenen Dienstag in der wöchentlichen Krankenhaus-Soap „In aller Freundschaft“ war allerdings der perfekte Leistenbruch zu besichtigen. Wie Professor, Kollegen und die liebe Familie um das Leben des leukämiekranken Chefarztes Heilmann (Thomas Rühmann) kämpften, das war solides Leipziger-Soap-Allerlei. Dann muss irgendjemand eine Idee gehabt haben: Wie wär’s mit einem Weißkittelausflug auf den Schwarzen Kontinent? Also wurde in einem zweiten Handlungsstrang die fernwehtaugliche Chirurgin Eichhorn (Cheryl Shepard) nach Afrika geschickt, um dort ihrem ehemaligen Doktorvater (Pierre Brice), einem wie Albert Schweitzer in Afrika praktizierenden Arzt, die Aufwartung zu machen. Leider konnte man sehen, dass Dramaturgie, Dialog und Darstellungskraft für die Exkursion nicht ausreichten. Die alte Winnetou-Rothaut Brice holte noch einmal den Charmeur heraus und suchte Frau Eichhorn mit den Trockenfrüchten papierner Dialogarbeit zu bezirzen: „Isch ätte disch nie gähn lassen dürfen.“ Wie wahr, hatte sich doch gerade erst die Doktorin als profunde Afrika-Kennerin mit dem Satz empfohlen: „Die Farbenvielfalt hier (in Afrika) ist einfach überwältigend.“ Und, es musste auch mal gesagt werden: „Hier riecht es ganz anders als in Deutschland.“ Worauf Brice erwiderte: „Das ist nisch der einzige Unterschied.“ Da sollte eigentlich ein Schuster auftreten und den Leisten zurückverlangen.

THOMAS SCHULZE / MDR

Soap-Darsteller Shepard, Brice